

an Thonerde und Eisenoxyd¹⁾, sowie die allerdings geringere an Kali, während Natron und Kalk fast ganz, Bittererde und Baryt nur in geringerer Menge weggeführt wurden.

Oligoklas ist demnach in Kaolin, Glimmer in solchen und Eisenoxydhydrat umgewandelt worden. Die Thonerde ist aber nicht bloß als Kaolin, sondern auch theilweise als Hydrat (Bauxit) vorhanden, da sich durch Natronlauge bedeutende Mengen derselben aus der zersetzten Masse ausziehen lassen. Die in dem halbzersetzten Gneisse nur noch schwierig nachweisbaren schweren Metalle lassen sich in dem ganz verwitterten leicht und sicher auffinden. Verwitterter Gneisschutt, welcher als Sedimentär-Gestein wieder abgelagert wird, kann daher immer noch reichlicher Erze liefern, als durch kohlenensäurehaltige Wasser stark ausgelaugter.

b. Körnig-streifiger Gneiss.

Diese Varietät herrscht im Wildschapbach-Thale vor und zeichnet sich vor der schiefrigen durch einen vielfachen Wechsel in der Zusammensetzung ihrer Bänkchen und eine Anzahl recht interessanter accessorischer Mineralien aus. In der Regel erscheint der körnigstreifige Gneiss auf dem Querbruche aus 5—10 mm dicken weissen, von Feldspath und Quarz gebildeten Lagen zusammengesetzt, welche mit weit dünneren von schwarzbraunem Glimmer wechseln. Nur selten enthalten auch die weissen Lagen einzelne Glimmerblättchen. Sie bestehen in ganz frischem Zustande aus einem körnigen Gemenge von fast farblosem Quarz mit weissen, fast durchsichtigen Feldspathkörnern von geringen Dimensionen. Schon die Lupe zeigt, dass ein grosser Theil der letzteren fein parallel gestreift, also Oligoklas ist, der unter dem Mikroskop noch deutlicher hervortritt. Der Quarz erweist sich dann auch ziemlich reich an Einschlüssen; ausser den kurzen bauchigen Apatit-Mikrolithen kommen Bläschen mit beweglicher Libelle vor, häufiger aber sind andere vollständig mit Flüssigkeit

1) Eisenoxydul würde in dem zersetzten Gesteine wohl überhaupt nicht mehr zu entdecken sein, wenn nicht der Laubabfall demselben auch Ulminkörper in grösserer Menge zugeführt hätte, welche natürlich reducierend gewirkt haben.